

Ein einfacher Ausflug nach Japan - Oder doch nicht?

Von CO_B-chan

Kapitel 271 - Überraschung von Uruha

Wo konnte Uruha hinwollen? Ich war verflucht gespannt darauf!

„Frühstück?“

„Hatte ich schon, aber klar.“ Warum auch nicht. Ich hatte ja ohnehin nichts zu tun. So saßen wir also kurz später um den Tisch und ich starrte auf Uruhas Teller. Ich war nicht sicher, was der Inhalt des Toastbrots war, das in Deutschland ohnehin nicht als Toast durchgegangen wäre – zu dick. Auf jeden Fall wurde mir dezent anders, als ich zumindest einen Teil des Inhalts erahnen konnte. Wenn ich mich nicht täuschte, hatte er Ketchup und Mayonnaise auf dem Toast, neben irgendetwas anderem.

„Du hast also Zeit?“ Er sah schon wacher aus.

„Ja...“ Mein Magen meinte jedoch noch immer, dass das Essen nicht unbedingt dort verbleiben sollte.

„Gehen wir in den Zoo?“ Seine Augen strahlten, während ich ihn anstarrte. Zoo?

„So einer mit Tieren?“ blubberte ich wenig geistreich.

„Genau! Eisbären! Pinguine! Enten!“ Er kam mir vor wie ein kleines Kind. Dieses Leuchten in den Augen, dieser kindliche Gesichtsausdruck allgemein...

Da war ich also mit Uruha an der Kasse, bekam das Ticket und fühlte mich wie eine Babysitterin.

„Kommst du?“ Seine Augen leuchteten.

„Komme schon!“ rief ich leise und trottete neben ihm die Wege entlang. Es war schönes Wetter, was den Tag wirklich erinnerungswürdig machte. Seine Kleidung war unauffällig und seine Verhaltensweise komplett atypisch, weshalb er wohl auch nicht erkannt wurde.

„Yuri! Schau mal!“ quiekte er gerade.

„Süß!“ fand ich. Das Pandabärbaby lief tapsig neben seiner Mutter her, fiel hin und wurde von der Mutter angestupst. Aber wirklich freuen konnte ich mich nicht. Es erinnerte mich an meine Familie.

„Alles okay?“ Er strich mir die Haare aus der Stirn.

„Geht schon.“ Ich lächelte etwas schief.

„Wirklich?“

„Erinnert mich nur daran, dass ich hier gerade niemanden habe, der mich so in den Arm nimmt.“ Das hatte die Pandamama nämlich gerade getan.

„Ach Yuri!“ Er umarmte mich. „Besser?“ Ich lief rot an.

„Ja-ein“, machte ich gedehnt, bevor er wieder losließ.

„Gehen wir weiter?“ wollte er dann wissen und zog mich schon den Weg entlang, begleitet von irritierten Blicken anderer Besucher.

„Uru...“ weiter kam ich nicht, da ich stolperte.

„Vorsicht.“ Er lächelte.

„Zieh halt nicht so!“ schollte ich leise. Dann ertönte ein Kampfschrei.